

Sofa-Gottesdienst für den 24. Januar (3. Sonntag Epiphania)

Eine Kerze und ein Kreuz liegen auf dem Tisch. Auf www.evangelisch-sickershausen.de/3epiphania können Sie den Gottesdienst anschauen, dort gibt es auch einen Liedzettel und den Text in Großdruck.

ZU BEGINN: – **Kerze entzünden** – Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen

„Heiden“ wir sprechen nicht mehr davon. In der Bibel bezeichnet der Begriff zunächst alle Nichtjuden, also die, die nicht an den einen Gott glauben, sondern an viele verschiedene. Aber Jesus Christus macht klar: Ich will alle erretten, alle Völker mit allen Sprachen, alle Menschen mit ihren Kulturen. Er macht keinen Unterschied.

PSALM: 86 Herr, neige deine Ohren und erhöre mich: Bewahre meine Seele. Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässt auf dich. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die dich anrufen. Vernimm, Herr, mein Gebet und merke auf die Stimme meines Flehens! In der Not rufe ich dich an; du wolltest mich erhören! Herr, es ist dir keiner gleich, niemand kann tun, was du tust. Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen und deinen Namen ehren, dass du so groß bist und Wunder tust und du allein Gott bist. Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte. AMEN

LIED: Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all – Gesangbuch 293,1-2 oder Internetseite

LESUNG Matthäus 8 Als Jesus nach Kapernaum kam, trat ein Hauptmann zu ihm; der bat ihn: „Herr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet große Qualen.“ Jesus sprach zu ihm: „Ich will kommen und ihn gesund machen.“ Der Hauptmann antwortete: „Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst, aber sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Denn auch ich bin ein Mensch, der einer Obrigkeit untersteht, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu einem sage: ‚Geh hin!‘, geht er; und zu einem andern: ‚Komm her!‘, kommt er. Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach: „Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden! Aber ich sage euch: Viele werden kommen von Osten und von Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen; aber die Kinder des Reichs werden hinausgestoßen in die äußerste Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappern.“ Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: „Geh hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund zu derselben Stunde.“ – **Glaubensbekenntnis** –

LIED: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude– Gesangbuch 66,1-3.7-8 oder Internetseite

DER GEDANKE: Ein Hauptmann kommt. Ein verhasster Römer, ein Feind. Ein Heide, der den Kriegsgott verehrt und die Göttin der Fruchtbarkeit. Ein Heide, aus einem fremden Land mit fremden Bräuchen, einer der den einzigen Gott, der den Himmel und Erde erschaffen hat, nicht kennt. Aber gerade der, der wendet sich an Jesus. Mit einer komischen Logik: „Ich befehlige Menschen, sie hören mir aufs Wort. Du befehligst die himmlischen Mächte, die hören dir aufs Wort.“ Schon fast magische Vorstellungen, aber Jesus lässt ihn nicht einfach stehen. Er erkennt in diesen Aussagen den tiefen Glauben.

Der Glaube ist das entscheidende. Der Hauptmann ging nicht zum Konfirmandenunterricht, er wurde noch nicht mal getauft. Aber Gott wirkt dennoch an ihm. Es gibt tatsächlich keine Vorbedingung dafür. Der Hauptmann vertraut diesem Jesus, obwohl andere Hauptmänner ihn für gefährlich erachten, obwohl ein römischer Statthalter ihn zum Tod verurteilt. Aus der kleinen jüdischen Gemeinde, aus der kleinen jüdischen Sekte der Christen wird die weltumspannende Kirche. Mit jedem Volk, mit jeder Sprache, in der die Botschaft verkündet wird, ändert sich die Gestalt der ganzen Christenheit. Die Eskimos kennen kein Wort für Esel, bei ihnen reitet Jesus auf einem großen, grauen Eisbären in die Stadt Jerusalem ein. In Mexiko feiert man oft Abendmahl mit Maisfladen statt Weizenbrot. Diese Veränderungen als Erweiterungen zu betrachten, als kulturelle Vielfalt, das ist eine große Aufgabe. Nicht nur für die Missionarinnen und Missionare irgendwo weit weg. Wir haben von Gott ebenfalls das Amt bekommen, Menschen zu begeistern für Gott. Wir müssen aufpassen, dass wir ihnen nicht etwas überstülpen, sondern in ihrer Art und Weise ihnen Gott nahezubringen. Gott ist für sie da ohne Vorbedingung. So ist er auch für uns da, wir dürfen ihm vertrauen ohne Vorbedingung, ohne uns klein fühlen zu müssen, ohne Vorleistung. Gott sei Dank! AMEN

LIED: Gott hört dein Gebet – Liederbüchlein 024,1-3 oder Internetseite

FÜRBITTEN: Schenk uns Glauben, der über Zweifel siegt und Halt im Leben gibt. Schenk uns Glauben, dass du die Welt trägst, auch in dunklen Tagen. Wir denken an die Menschen im Dunklen, die einsam sind der trauernd, die überfordert sind oder abgehängt. Schenke uns Liebe, dass wir von diesem Glauben weitergeben können in alle Welt. Schenke uns Liebe, dass wir Formen und Wege finden in die Herzen der Menschen, die dich ablehnen und belachen, dass wir weitergeben können, was uns begeistert. – Vater unser –

SEGEN: Es segne und behüte uns, der allmächtige Gott, der Vater, Sohn und Heiliger Geist. AMEN

LIED: Ich möchte Glauben haben – Gesangbuch 622,1-4 oder Internetseite